

Spitzenkandidat der LINKEN zur Landtagswahl 2014

Einleitung

Auf dem Landesparteitag am 16.11. in Leipzig nominiert die sächs. LINKE ihren/ihre SpitzenkandidatIn. Am 21. Oktober gab der Landes- und Fraktionsvorsitzende Rico Gebhardt seine Kandidatur hierfür bekannt, zuvor hatte er am 18. Oktober die Landesvorstandsmitglieder informiert. Zugleich stellte er 12 Thesen vor, in denen er seine Gedanken äußert, zu der Frage weshalb und wie DIE LINKE. Sachsen zur Landtagswahl antreten und um die Stimmen der Menschen im Land bitten sollte. Diese Überlegungen sollen Anregung für eine Debatte sein, die die Partei führen muss.

Das vollständige Thesenpapier steht unter www.rico-gebhardt.de zum Download zur Verfügung.

Thesen und Gedanken, die die Frage beantworten sollen, weshalb und wie wir zur Landtagswahl 2014 antreten und um die Stimmen der Menschen im Land bitten

Von Rico Gebhardt

1. Wir werben um unsere eigenen politischen Botschaften.

Die Menschen sollen in erster Linie erfahren, was unsere Vorstellungen für ein besseres Leben sind. Erfahrungen in Sachsen zeigen, dass mit Negative-Campaigning keine Meinungsführerschaft zu gewinnen ist.

2. Wir argumentieren nicht für die Abwahl der CDU, sondern für die Wahl ihres sächsischen Gegenpols – DIE LINKE.

Menschen haben Angst vor dem Ungewissen. Darum wird es unsere Aufgabe sein, ihnen ihre Sorgen zu nehmen und ihnen – glaubwürdig und nachvollziehbar – zu vermitteln, dass es mit uns in der Regierung nicht schlechter, sondern vieles besser werden wird.

3. DIE LINKE. ist die politische Sozialversicherung im Landtag.

Ohne uns werden soziale Themen nur als Randthemen behandelt. *Wir* haben sozialen Visionen entwickelt Wir sind das Original. Wir kämpfen für soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit – ohne Wenn und Aber.

4. DIE LINKE ist anders – der Wahlkampf wird zur Entdeckungsreise.

Wir können mehr als nur umverteilen, wir können mehr als das, was oft genug über uns gesagt oder geschrieben wird. Wir wollen z.B. eine starke, innovative sächsische Wirtschaft, die zugleich ihre soziale Verantwortung wahrnimmt. Denn nur auf diesem Wege wachsen sächsische Motivationen, Erfindergeist, Mut, Eigeninitiative.

5. DIE LINKE ist freundlich – wir mögen Menschen.

Deshalb spielen wir nicht den Oberlehrer und tun so, als gäbe es das ideale Leben. Wir glauben auch nicht, dass Menschen durch Verbote und Strafen besser werden. In dem Land, das uns gefällt, darf man scheitern – und neu anfangen.

6. Wir sind der Motor des politischen Wechsels in Sachsen, für langfristige soziale Sicherheit, Wohlstand und Perspektive für alle die hier leben.

Uns geht es nicht um uns selbst – wir sind nicht scharf drauf, den Ministerpräsidenten zu stellen oder uns von der CDU mit einem Teil ihrer Macht versorgen zu lassen. Weil wir gesellig und realistisch sind, versuchen wir den Politikwechsel nicht alleine, sondern wir sind bereit mit anderen zum gemeinsamen Handeln – auf der Ebene der Parteipolitik zuerst mit SPD und GRÜNE. Wir maßen uns aber nicht an, andere zu ihrem Glück zwingen zu wollen.

7. Sachsen ist revolutionär.

Sachsen ist traditionell revolutionär: Sozialversicherung, das Prinzip der Nachhaltigkeit, die Arbeiterbewegung, die ersten Schrebergärten, das Mutterländer des Bergbaus, der erste FCKW freie Kühlschrank. Sächsisch heißt nicht strukturkonservativ. Wie sächsisch geht und abgeht, wissen nur die, die vor weiteren friedlichen sächsischen Revolutionen keine Angst haben – und das sind wir!

8. Wir wollen einen ständigen „Dialog für Sachsen“.

Politik in Sachsen darf nicht länger langweilig sein! Wir wollen eine im Wortsinne sächsische Staatsregierung haben, die so interessant ist wie die Sachsen selbst. Wir wollen 365 Tage im Jahr Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern. Eine Staatsregierung, an der wir beteiligt wären, hätte nicht das Interesse, die Wählerinnen und Wähler nur ruhig zu stellen, indem sie versichert, ihnen die

Verantwortung abzunehmen und alles schon richtig zu machen. Wir wollen wache, kritische Bürgerinnen und Bürger!

9. Sachsen – unser Zuhause für alle, die hier leben – der Wohlfühl-Plan.

Wir haben einen Plan für dieses schöne Land: Dass sich seine Bewohner/innen hier wohlfühlen können. Alle unsere politischen Ziele sind darauf abgestimmt, Rahmenbedingungen für ein möglichst angstfreies, sozial verwurzeltes und individuell schöpferisches Leben zu schaffen.

10. Sicher sein und klug werden!

Vor dem Hintergrund, dass die amtierende Staatsregierung für Lehrermangel und Personalabbau bei der Polizei steht, ist DIE LINKE glaubhafter Vertreter des Öffentlichen. Das Vorurteil unserer vermeintlichen Staatsfixiertheit wendet sich bei den Schlüsselthemen öffentliche Sicherheit und Bildung für alle zum Guten: Wem, wenn nicht uns, wird zugetraut, genug Mittel für ausreichend Lehrer/innen und Polizist/inn/en zur Verfügung zu stellen?

11. Europa schmeckt und macht Spaß – Sachsen haben keine Angst.

Ob Euro oder nicht – die Menschen aus Sachsen, Tschechien und Polen kommen mit drei verschiedenen Währungen gut klar und machen gemeinsame Sache – in Gasthöfen, Freizeitbädern, Einkaufszentren oder beim grenzüberschreitenden Wandern und Radfahren. DIE LINKE steht für eine solidarische Marktwirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen

12. Eine Kommune ist für uns der Ort wo man leben, lieben und arbeiten will.

Städte und Gemeinden sind ein Ort, wo Menschen sich zuerst begegnen. Hier braucht es Raum für Entfaltungsmöglichkeiten, braucht es Möglichkeiten für Entwicklungschancen, braucht es Chancen zum Ausprobieren. Dafür brauchen die Bürger/innen und ihre Kommunalpolitiker/innen mehr Freiheiten – wir sind dazu bereit, sie ihnen zu geben.